

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 11.05.2005**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06100 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Erhard Preuk	PDS
Herr Rudenz Schramm	PDS
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Frau Sabine Wolff	Neues Forum
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Mathias Weiland	Bündnis
90/DIE GRÜNEN	
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Marianne Böttcher	SKE
Herr Konrad Potthof	SKE
Frau Irina Stütz	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.04.2005
4. Anhörung des Vorsitzenden des Fördervereins "Förderkreis Kinderchor der Stadt Halle (Saale), Herrn Frank Tauchert
5. Wahl eines Mitglieds im Kuratorium Händel-Preise
6. Vorlagen
- 6.1. Gestaltung eines anspruchsvollen Denkmals zur Erinnerung an die Montagsdemonstration 1989
Vorlage: IV/2005/04776
7. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest; er entschuldigte sich ausdrücklich für seine Abwesenheit zur Kulturausschuss-Sitzung am 13. April 2005;

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Herr Stallbaum informierte zu den ausgereichten Materialien (Austauschblatt für das Protokoll n.ö. Teil: es hatte ein falsches Datum; Informationen Künstlerhaus 188: Beratung dazu wird TOP in der nächsten Sitzung);

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 13.04.2005**

Wortprotokoll:

ohne Änderungen oder Ergänzungen akzeptiert

zu 4 **Anhörung des Vorsitzenden des Fördervereins "Förderkreis Kinderchor der Stadt Halle (Saale), Herrn Frank Tauchert**

Wortprotokoll:

Herr Tauchert stellte den Förderverein und seine Probleme vor (STICHWORTE:
Aufgabe des Fördervereins: Unterstützung von ca. 450 Sängerinnen und Sängern sowie teilweise deren Eltern;
Kinderchor, Jugendchor, Vorbereitungschöre, Singschule an das Konservatorium angebunden (Abgrenzung Stadtsingechor);
ca. 100 Schüler erhalten auch Instrumentalunterricht, ab 4. Klasse erhalten alle Chormitglieder Stimmbildungsunterricht;
30-jähriges Jubiläum 2004, seit Anbeginn wird die Singschule von Frau Bauer und Herrn Wipler geleitet;
bester Kinderchor Deutschlands, Konzertreisen in Europa, Südafrika;
Zusammenarbeit mit dem Opernhaus und dem Thalia Theater, Teilnahme an den Händel-Festspielen;
Internationales Kinderchorfestival am ersten Maiwochenende: in 26 Jahren kamen 311 Chöre aus 27 Ländern mit fast 14.000 Sängerinnen und Sängern;
jährlich 5 bis 6 Chorlager mit den unterschiedlichen Chören: Finanzierung über Eltern und Förderverein;
Problem: Ausscheiden von Herrn Wipler Mitte nächsten Jahres, KW-Vermerk an der Chorleiterstelle, Gespräch beim Beigeordneten im Herbst 2004: Ausschreibung sollte im April 2005 erfolgen, dazu noch keine Information; Herr Wipler ist „Erfinder“ des Kinderchorfestivals und „Motor“ für die Singschule und nicht einfach zu ersetzen;
Unterstützung des Kulturausschusses erbeten: umgehende Ausschreibung und Streichung des KW-Vermerks; Besetzung mit Honorarkraft sei nicht akzeptabel;)

Herr Dr. habil. Marquardt: für die Leitung der Singschule wird eine Lösung gefunden werden, dies ist dem Förderverein bestätigt worden, aber Ausschreibung war auf Grund der Haushaltssituation der Stadt von ihm nicht zugesichert; wegen des KW-Vermerks auch nicht möglich;
Gesamtkonzept für die Chorlandschaft wird entwickelt, Papier zur Chorförderung wird vorgelegt;
Konzept zur künftigen Singschule von den beiden Chorleitern abgefordert, Papier sollte Herrn Uhle und dem GB IV vorgelegt werden;
es wird eine Lösung für die Singschule geben, aber unter welchen Bedingungen, ist z. Z. nicht klar;

Herr Tauchert: Konzept liegt bei Herrn Uhle vor, er wies auf die soziale Komponente der Singschule hin, kein Vergleich zum Stadtsingechor wird angestellt;

Frau Dr. Bergner: Unterschied ist den Mitgliedern des Kulturausschusses bekannt, wie lange bleibt Frau Bauer? (**Herr Tauchert:** kann noch 8 Jahre tätig sein, aber Herr Wipler ist auch Außenstellenleiter, Aufgabenübertragung auf Frau Bauer nicht möglich);

Frau Dr. Berger: ABM-Stelle für das Kinderchorfestival? (**Herr Tauchert:** schwierig, da die Personen wechseln);

Frau Dr. Bergner: Unterstützung aus dem Sozialbereich? (**Herr Tauchert:** Unterstützung zu den Chorlagern erfolgt nicht mehr);

Frau Kettmann: sie war Gast des Kinderchorfestivals, sie erlebte großartige Leistungen, Disziplin und Engagement; sie hat keinen Vertreter der Stadt zur Abschlussveranstaltung gesehen; Unterstützung der Stadt ist wichtig und notwendig gesehen;

Herr Jenner: die Struktur der Singschule ist die Basis für den Erfolg des Festivals;

Herr El-Khalil: Stadt sollte Gutes bewahren, Geld sollte für die Singschule eingesetzt werden;

Herr Krause: finanzieller Aspekt in der jetzigen Diskussion? Um welche Summe geht es? (**Herr Tauchert:** eine Stelle des Chorleiters, die übrigen Kosten werden über Drittmittel u. ä. finanziert, „Besitzstand“ Chorleiter ist notwendig);

Frau Wolff unterstützte Frau Kettmann und Herrn El-Khalil: Lösung muss im Interesse des Chors gefunden werden;

Frau Dr. Wünscher: Lösung nur im Zusammenhang mit dem Konservatorium möglich; es ist deshalb dringend notwendig, über das Konservatorium zu reden, (**Herr Tauchert:** Zusammenarbeit Singschule-Konservatorium ist nicht sehr fruchtbar);

Herr Krause: Ausschussmitglieder müssen sich kündigt machen, wie will die Stadt eine Lösung finden? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** unterschiedliche Auffassungen der Leitung des Konservatoriums zur Singschule, Gesamtkontext – Betrachtung; kulturpolitisch unbestritten ist die Leistung des Festivals und der Singschule);

Herr Prof. Ehrler: Brisanz ergibt sich vor allem aus der sozialen Leistungsfähigkeit der Singschule (bei guter künstlerischer Qualität), Personen sind entscheidend, Honorarkräfte könnten die Aufgaben nicht leisten;

Herr El-Khalil: Aussage von Herrn Dr. habil. Marquardt ist unbefriedigend, er solle sich nicht hinter der Leitung des Konservatoriums verstecken, (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Konservatoriumsleitung und Singschulenleitung müssen sehr wohl gehört werden; noch einmal:
Es besteht kulturpolitische Einigkeit über die Funktion des Festivals und der Singschule, Struktur muss untersucht werden);

Herr Krause: Gesamtkontext – Betrachtung ist richtig, spätestens im September sollte ein Lösungsvorschlag im Kulturausschuss vorgestellt werden;

Frau Dr. Bergner: wichtige Sozialarbeit; Verwaltungsspitze muss geschäftsbereichsübergreifend wirken;

Herr Preuk: Situation sein ein Skandal; herausragende Arbeit der Singschule; KW-Vermerk sei völlig falsch;

Herr Prof. Ehrler: Ausweichen auf Untersuchung sei falsch, Arbeit der Singschule bedürfe keiner Untersuchung, soziale Komponente sei wesentlich; (**Herr Tauchert:** Anschluss an das Konservatorium ist 1990 geschehen, Strukturänderung sei gefährlich, Singschule sei ein „funktionierendes“ Gebilde);

Frau Wolff: Probleme sind deutlich geworden, Untersuchung ist nicht notwendig, „geschäftsbereichsübergreifend“ ist entscheidend;

Herr Krause: Gesamtbetrachtung der Chorlandschaft ist richtig; schwerwiegende Haushaltsentscheidungen stehen an; welche Veränderungen sind möglich, um die Qualität zu wahren; Abstimmungsprobleme innerhalb der Leitung des Konservatoriums müssen gelöst werden;

Herr Dr. Bartsch: neue Struktur „Sozialräume“ sollte hier greifen; Verantwortlichkeit der Leitung muss eingefordert werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Termine sind gesetzt worden, Probleme mit dem Fachkonzept Konservatorium; jeder GB hat Haushaltskonsolidierungsanforderungen, geschäftsbereichsübergreifende Änderungen können nur Stadträte erwirken; keine Deckungsmöglichkeit aus GB IV; Konzept zur Haushaltskonsolidierung bis 2012 muss erarbeitet werden);

Herr El-Khalil beantragte das Ende der Rednerliste;

Herrn Tauchert: Stadt muss sparen, aber die Kinder müssen eine Lobby bekommen:

Herr Jenner: Zeit müsse für die Nachfolgersuche genutzt werden;

Herr Prof. Ehrler dankte den Vertretern des Fördervereins.

zu 5 Wahl eines Mitglieds im Kuratorium Händel-Preise

Wortprotokoll:

Herr Stallbaum gab eine kurze Erläuterung (Ausscheiden von Herrn Klaus aus dem Kulturausschuss erfordert die Neubesetzung einer Position im Kuratorium Händel-Preise);

Herr Dr. Bartsch schlug Herrn Schramm vor;

Herr Kupke schlug Frau Dr. Bergner vor

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zum Vorschlag - Herr Schramm:

3 x Zustimmung

3 x Ablehnung

3 x Enthaltung

Abstimmung zum Vorschlag - Frau Dr. Bergner:

6 x Zustimmung

3 x Ablehnung

2 x Enthaltung

Frau Dr. Bergner ist damit als Mitglied des Kuratoriums Händel-Preise gewählt.

zu 6 Vorlagen

**zu 6.1 Gestaltung eines anspruchsvollen Denkmals zur Erinnerung an die Montagsdemonstration 1989
Vorlage: IV/2005/04776**

Wortprotokoll:

Frau Wolff gab eine kurze Erläuterung zur Vorgeschichte der Vorlage und zum Anspruch des Antrags von 2001;

Frau Ewert: das Wort „anspruchsvoll“ sollte gestrichen werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt** zitiert den damaligen Antrag);

Frau Wolff erinnerte am Beispiel der Tafel 17. Juni daran, was die Antragsteller meinten;

Frau Wolff: bürgerschaftliches Engagement, was passiert, wenn die Summe größer wird? (**Herr Stallbaum:** diesen Fall gab es bisher nicht, wenn er eintritt, muss man sich verständigen);

Herr Dr. Wöllenweber: gegenwärtige Bautätigkeit? (**Frau Gerhardt:** Standort ist abgestimmt, Planungsunterlagen werden den Künstlern zur Verfügung gestellt);

Frau Ewert stellt den Antrag, das Wort „anspruchsvoll“ aus dem Ausschreibungstext zu streichen;

Abstimmung zum Antrag von Frau Ewert

9 x Zustimmung

1 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Das Wort wird in der Ausschreibung gestrichen.

Frau Dr. Kreckel: höhere Einnahmen sollen zu Gunsten der Künstler eingesetzt werden;

Herr Kupke beschrieb das Magdeburger Beispiel, 30 T € seien zu gering;

Frau Wolff: es sollte auch bei der Bürgerstiftung ein Antrag gestellt werden;

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zur Vorlage in veränderter Form:

11 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit angenommen, und der Ausschreibungstext kann veröffentlicht werden.

zu 7 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Krause thematisierte die Antwort der Verwaltung zum Ausgleich Werkstattkosten des Thalia Theaters im WP 2001/02: Thalia Theater kann die Forderung des Opernhauses nicht erfüllen, die Stadt muss ihre damalige Zusage einhalten;

Frau Ewert: Geschäftsbereichsleiter muss sich für sein Ressort einsetzen und sich nicht hinter einer Feststellung des Kämmerers verstecken;

Herr Dr. habil. Marquardt: Thematik gehört in den Betriebsausschuss; Der Bezug auf die Entscheidung des Kämmerers im Jahr 2001 war die – zutreffende – Antwort auf die gestellte Frage, weshalb die Stadt nicht bereits damals den entsprechenden Betrag ausgeglichen habe.

Stadt hat damals eine falsche Zusage gemacht, die Entscheidung des Kämmerers war richtig, denn diese Zusage war quasi ein Freibrief zum Gelddrucken von Seiten der Stadt. Verwaltung setzt auf das Einsehen des Thalia Theaters, ein Gespräch mit Frau Hahn wird stattfinden.

Es besteht keine Beziehung zwischen dem SPD-Antrag zur Umlage der Landesförderung und der jetzigen Haltung der Stadt;

Frau Wolff bat darum, keine inhaltliche Debatte zu Problemen, von denen nicht alle Stadträte Kenntnis haben, zu führen; nach ihrer Meinung sollte aber das Vertrauensverhältnis Geschäftsbereichsleitung und Sprechtheater ein Thema im Ausschuss werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt** betonte nochmals, dass dies ein Thema für den Betriebsausschuss ist);

Frau Ewert: Antwortschreiben sollte auch an die anderen Stadträte gehen (**Herr Dr. habil. Marquardt** Anfrage kam von zwei Stadträten, diesen hat er geantwortet);

Frau Wolff: Findungskommission Händel-Haus? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Findungskommission ist gebildet wurden, besteht vor allem aus Experten)

Frau Wolff: Genehmigung Mittelstraßenfest? (**Herr Stallbaum:** er wird sich an den Fachbereich 11 wenden, **Information am 12.05.2005:** Genehmigung ist erteilt und verschickt);

Herr Schramm berichtete vom unbefriedigenden Verlauf der Akteneinsicht zum Laternenfest und übergab folgende Frage, auf die er eine schriftliche Antwort erwartet:

„Zur Vergabe Laternenfest an einen privaten Betreiber für die Jahre 2003 bis 2005 beantrage ich eine schriftliche Stellungnahme durch die Verwaltung und Akteneinsicht zu folgenden Punkten:

1. Welche vertraglichen Regelungen gibt es hierzu?
2. Auf welcher Basis sind Einnahmen in welcher Höhe aus einer Gewinnbeteiligung für die Stadt 2003 und 2004 erzielt worden?
3. Welche Festlegungen zur Durchführung des Laternenfestes sind für 2005 getroffen?
4. Welche Leistungen (inhaltlich, finanziell, organisatorisch) werden im Detail durch den privaten Betreiber und durch die Stadt Halle realisiert (Programm-, Handels- und Sicherheitskonzeption)?

5. Wer zeichnet für die inhaltliche Ausgestaltung des größten Volksfestes der Stadt verantwortlich?

Begründung:

Die Akteneinsicht konnte keinerlei befriedigende Ergebnisse bringen, da relevante Unterlagen nicht vorgelegt werden konnten.

Die Festlegungen zur Einnahmeteiligung 2003 für die Stadt Halle sind nicht nachvollziehbar.

Für 2004 gab es überhaupt keine Unterlagen, Festlegungen für 2005 ebenso nicht.“

Herr Stallbaum: Die Fragen werden schriftlich vom Geschäftsbereich III und vom Kulturbüro beantwortet werden.

Frau Dr. Wünscher: Konzept Stadtmuseum in 2 Varianten? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Konzept liegt ab heute im GB IV vor);

Frau Dr. Wünscher: Umlage Landeskürzung 2006 – 2008? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Vorschlag wird erarbeitet);

Frau Dr. Wünscher: Wirtschaftspläne 2005/06 der Eigenbetriebe (**Herr Dr. habil. Marquardt:** spätestens im August im Betriebsausschuss und im Stadtrat);

Frau Dr. Wünscher regte an, das Opernhaus im Juni im Ausschuss anzuhören: Haushaltskonsolidierung und aktuelle Situation der Einnahmen;

Frau Dr. Wünscher: Umsetzung des Stadtratsbeschlusses Chorkleidung/Noten ist ein Hinderungsgrund für den Vertrag mit dem neuen Chorleiter? Man hört, dass ein Drittel der Sänger den Chor dann verlassen will; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** dieser Punkt war ein Gesprächspunkt zwischen ihm und Herrn Schwarz, inzwischen sind aber Bedenken ausgeräumt, da sozialverträgliche Lösungen in der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses angestrebt werden);

Herr Prof. Ehrler berichtet von einem Gespräch mit Herrn Dr. Stieme, der eine Ehrung der „Retter“ Halles 1945 wünscht;

Man einigte sich, dass allen Ausschuss-Mitgliedern die Kulturausschuss-Beratungsunterlagen der vergangenen Wahlperiode zu diesem Themenkreis zur Verfügung gestellt werden und sich die Mitglieder ein Bild machen können; erst danach soll entschieden werden, ob das Thema neu im Ausschuss beraten wird;

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und stellte die Nichtöffentlichkeit her;

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
